Nr. 370. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 11. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Uebergabe von Helgoland.

Am Sonnabend ist die Uebergabe von Helgoland an Deutschland in feierlicher Weise geschehen. Mittags fuhr der Dampfer „Seamew" mit den englischen Küstenwächtern ab. Um 12½ Uhr kam die Kreuzerkorvette „Victoria" vor der Elbe in Sicht und um 1½ Uhr mit dem Aviso „Pfeil" vor dem Südhafen. Beide Schiffe umfuhren die Insel nach dem Nordhafen. Um 2¾ Uhr bestieg der Staatssekretär v. Bötticher das dem Aviso „Pfeil" angehängte Boot. Um 3 Uhr 14 Minuten trafen die Schiffe an der Landungsbrücke ein, wo der Gouverneur, eine englische Offizierwache, Marinesoldaten, der Geistliche, der Arzt, der Gesandte v. Eisendecher zur Begrüßung anwesend waren. Der Staatssekretär v. Bötticher in Begleitung des Korvettenkapitäns Geißler, sowie die Geheimräthe Wermuth und Lindau und der Gouvernementssekretär Gätke begaben sich nach dem Gouvernementshause, wo englische Matrosen Ehrenwache hatten. Der Gouverneur verlas die Artikel des Abkommens, worauf der Staatssekretär v. Bötticher die Verwaltung mit folgenden Worten übernahm: „Auf Grund des Vertrages Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland und meines erhabenen Kaisers übernehme ich im Auftrage meines Monarchen die Verwaltung der Insel, die sich unter der weisen und gerechten Regierung Ihrer britischen Majestät wohlbefunden hat, hoffend, daß das Wohlergehen der Bewohner unter dem mächtigen Scepter meines erhabenen Herren zu weiterer Blüthe gelange. Ich übernehme hiermit die Verwalung der Insel."

Um 3½ Uhr wurde die deutsche Flagge unter Hochrufen und dem Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles" gehißt. Der Staatssekretär v. Bötticher brachte ein Hoch auf die Königin von England aus, welches der Gouverneur Barkly mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser erwiderte.

Um 4 Uhr fand im Kurhause ein vom Staatssekretär von Bötticher gegebenes Diner statt, zu welchem 40 Einladungen ergangen waren. Bei demselben brachte Staatssekretär von Bötticher folgenden Toast aus:

„Hochverehrte Herren! Man mag draußen in der Welt darüber streiten, ob das Ereigniß, das sich heute auf dieser schönen, grünen Insel vollzogen hat, von weltgeschichtlicher Bedeutung ist oder nicht. — Für Helgoland ist es ein Ereigniß, dem die Bewohner mit Zagen entgegensahen, denn es ist nicht leicht, Verhältnisse, unter denen man sich wohl befunden, aufzugeben, aber die Einwohner sehen mit vollem Vertrauen dem Kommenden entgegen. — Für uns Deutsche ist es ein Beweis, daß auf dem Wege friedlicher Vereinigung zwischen Ihrer britischen Majestät und unserem Allergnädigsten Kaiser ein Abkommen getroffen wurde, das für Deutschland erfreulich ist; für uns ist es ein Glück, diesen Tag zu erleben, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den hohen Regierungen beweist, und daß beide Hand in Hand gehen und im Frieden für ihre Bevölkerung sorgen wollen. In voller Freundschaft und Kameradschaft mit Ihnen, Herr Gouverneur, hegen wir die Hoffnung, daß Deutschlands und Englands Regierungen stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, daß beide Heere sich nie trennen, daß die hohe Weisheit welche die englische Herrscherin jetzt bei diesem Anlaß bewiesen, sie stets lenken möge. Wir Deutsche hegen eine besondere Sympathie für die britische Königin — sie ist die Mutter unserer Kaiserin Friedrich, die Großmutter unseres erhabenen Herrn, wir wünschen Ihrer Majestät ein langes Leben und eine gesegnete Regierung. Sie lebe hoch!" — Der englische Gouverneur Barkly toastete mit leiser, bewegter Stimme auf Se. Majestät dem Kaiser Wilhelm II., der Badedirektor Michels im Namen der Einwohner auf den neuen Herrscher. Staatssekretär von Bötticher dankte mit warmen Worten im Namen der Einwohner und der Nachfolger dem abgehenden Gouverneur für alles Gute und für den ausgestreuten Samen, dessen Früchte nun geerntet werden könnten. Während des Festmahls wurden die Erlasse Sr. Majestät des Kaisers und des Reichskanzlers angeschlagen.

Der ehemalige Gouverneur Barkly schiffte sich nach dem Diner auf der englischen Yacht „Enchantreß" ein, unter beiderseitigen Saluten von 17 Kanonenschüssen. Die deutsche Flagge wehte bis Sonnenuntergang neben der englischen, am Sonntag wurde nur die deutsche Flagge gehißt.

Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht den folgenden Erlaß des Kaisers in Betreff Helgolands:

„Auf Ihren Vortrag bestimme Ich, daß bis zur verfassungsmäßigen Regelung der Verhältnisse Helgolands im Wege der Reichsgesetzgebung die Regierung der Insel in Meinem Namen, auf Grund der dort bestehenden Gesetzgebung und unter Schonung der vorhandenen Verwaltungs-Organisation, durch den Reichskanzler geführt werden soll.

An Bord Meiner Yacht „Hohenzollern",
den 9. August 1890.
Wilhelm I. R.
v. Caprivi.

An den Reichskanzler."

Daran schließt sich die folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers:

„Auf Grund vorstehenden Allerhöchsten Erlasses ist die Verwaltung der Insel Helgoland und ihrer Zubehörungen unter meiner Oberleitung einem See-Offizier, welcher in dieser Eigenschaft den Titel „Gouverneur von Helgoland" führt, und einem Zivilbeamten, welchem der Titel „Kaiserlicher Kommissar für Helgoland" beigelegt wird, übertragen.

Der Geschäftskreis des Gouverneurs und des kaiserlichen Kommissars ist dahin abgegrenzt, daß dem Gouverneur die Verwaltung des Hafens, einschließlich der Hafen-Polizei, die Verwaltung des Seezeichen- und Leuchtfeuerwesens sowie aller sonstigen technischen Seesachen, dem kaiserlichen Kommissar dagegen die übrige Zivilverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Kommunal-, Polizei-, Kirchen-, Schul-, Domänen-, Steuer- und Zollsachen, die Verwaltung der Seebadeanstalt, sowie endlich alle Rechtspflege obliegt.

Die Verwaltung wird ebenso wie die Rechtspflege bis auf Weiteres nach den zur Zeit auf Helgoland geltenden Rechtsnormen im Namen Sr. Majestät des Kaisers geführt.

Die bisherige Zuständigkeit der Behörden bleibt im Uebrigen unverändert.

Mit Wahrnehmung des Amts des Gouverneurs ist bis auf Weiteres der Kapitän zur See Geiseler, mit Wahrnehmung des Amts des kaiserlichen Kommissars der Geheime Regierungs-Rath Wermuth beauftragt.

Berlin, den 9. August 1890.
Der Reichskanzler.
v. Caprivi."

Die Regierung der Insel wird also vorläufig im Namen des Kaisers unter der Oberleitung des Reichskanzlers geführt werden. Die Insel ist somit thatsächlich Reichsland. Wie lange dieser Zustand, der zunächst als ein provisorischer zu denken ist, dauern wird, steht dahin. Jedenfalls wird man abwarten, bis genügend praktische Erfahrung gesammelt ist, welche dauernde Form für die Einverleibung Helgolands am geeignetsten ist. Vorläufig ist offenbar das Bestreben dahin gerichtet, die vorhandenen Einrichtungen zu schonen, wie denn dies auch ausdrücklich als Wille des Kaisers ausgesprochen wird.

Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Helgoland erhalten wir folgendes Telegramm von „W. T. B.":

Helgoland, 10. August, Nachm. 2 Uhr 50 Min. (Eingegangen 9 Uhr 45 Min. Abends.) Die „Hohenzollern" mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord, welcher die Kreuzerkorvette „Irene" unter Befehl Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich folgte, kam um 10 Uhr in Sicht. Nachdem das Manövergeschwader eingetroffen war, wurde der Salut abgegeben. Se. Majestät wurde um 11 Uhr 45 Min. an der prächtig geschmückten Landungsbrücke von dem Staatssekretär v. Bötticher, dem Geh. Legationsrath Lindau, den Spitzen der Behörden und den Kommandanten der Kriegsschiffe begrüßt. Unter endlosem Jubel der Bevölkerung begab sich Se. Majestät nach dem Oberland, woselbst Allerhöchstderselbe dem Feldgottesdienste beiwohnte. Se. Majestät hielt eine Ansprache, während welcher nochmals die Flaggenhissung unter dem Salut sämmtlicher Schiffe erfolgte. Se. Majestät nahm hierauf den Parademarsch der gelandeten Marinetruppen ab und empfing später eine Deputation der Eingeborenen, die Allerhöchstdemselben eine Adresse überreichten. Nach dem alsdann folgenden Mittagsmahle begab sich Se. Majestät unter den enthusiastischsten Kundgebungen der Bevölkerung, sowie der zahlreichst anwesenden Fremden an Bord der „Hohenzollern" und ging um 3 Uhr 30 Min. nach Wilhelmshafen in See.

Das „Berl. Mont.-Blatt" erhält folgende Meldung:

Helgoland, 10. August, 3 Uhr 10 Min. Nachmittag. Der Kaiser ist um 12 Uhr bei schönstem Wetter mit Prinz Heinrich und Gefolge angekommen. Auf der Brücke wurde er von Ehrenjungfern in altem Helgoländer Kostüm empfangen, die ihm eine aus Blumen geformte Abbildung von Helgoland überreichten. Die Mädchen trugen Blumen, die Knaben Helgoländer und preußische Fähnchen. Eine Ehrenkompagnie Seesoldaten machte die Honneurs. Der Kaiser ging dann auf das Oberland, und es begann auf dem Plateau unter dem Leuchtthurm vor einem im Freiem errichteten Altar der Gottesdienst. Nachdem die Militärkapelle den Choral „Allein Gott in der Höh'" gespielt hatte, folgte die Predigt des Predigers Langheld aus Kiel; er dankte der Vorsehung und pries das deutsche Vaterland. Dann folgte der Choral „Nun danket alle Gott."

Hierauf verlas der Minister von Bötticher die Urkunde der Besitz-Ergreifung; die deutsche Flagge und die Kaiserstandarte wurden aufgehißt und mit Jubel begrüßt. Hierauf sprach der Kaiser einige Worte, er sei des festen Willens, für Helgoland zu sorgen.

Dann begann der Vorbeimarsch der Matrosen und Seesoldaten, etwa 3000 Mann, mit 2 Kapellen. Die Haltung der Truppen und die Sicherheit und Eleganz des Marsches ward allgemein bewundert. Hierauf begab sich der Kaiser mit Gefolge in das Gouvernementshaus, um das Frühmahl einzunehmen.

Ueberall wurde der Monarch mit größtem Jubel begrüßt. Sein freundliches, gebräuntes Gesicht gefiel auch den Helgoländern ausnehmend.

Soeben wird eine lange Proklamation angeschlagen, worin der Kaiser verkündet, daß er die alten Gewohnten der Helgoländer so weit als thunlich berücksichtigen will; die Zoll- und Steuerverhältnisse bleiben vorläufig unverändert.

Vom zehnten internationalen medizinischen Kongreß.

Dritte (letzte) allgemeine Sitzung.

Bevor der Kongreß in die Tagesordnung des Schlußtheiles seiner letzten allgemeinen Sitzung eintrat, mußte eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten erledigt werden, die eine übergroße Zeit in Anspruch nahmen und die Zuhörerschaft fast bis zur Erschöpfung ermüdeten.

Endlich betrat Herr Meynert aus Wien die Rednertribüne, um seinen Vortrag „über das Zusammenwirken der Gehirntheile" zu halten.

Der Referent erhob in seiner Einleitung Widerspruch gegen den Vergleich zwischen dem Gehirn und einer elektrischen Maschine. Das Gehirn oder vielmehr die graue Substanz desselben gleicht einem aus Millionen und Millionen sich zusammensetzenden Zellenstaat. Dieser Vergleich entspricht aber auch der naturgeschichtlichen Thatsache. Herr Meynert führte diesen Gedanken in allen seinen Theilen folgerichtig durch, indem er je nach dem verschiedenen Typus des Gehirnbaues die sich hieraus ergebenden verschiedenen Bewußtseinstypen zu erklären suchte.

Der ungemein anregenden Gedankenketten des Vortragenden folgten die Hörer mit lebhaftester Antheilnahme. Sehr bemerkenswerth ist die Auffassung des berühmten Wiener Psychiater von dem Wesen des „Ich", das er als das in der Rindensubstanz des Gehirnes aufgehäufte Gesammtbewußtsein betrachtete. In diesem Sinne wird die Geisteskrankheit zu einer von der Natur selbst veranstalteten vergleichenden Wissenschaft; die Gehirnkrankheiten werden Theile einer vergleichenden Physiologie des Gehirnes, und als solche sind allerdings von ihnen wichtige Aufschlüsse für unsere normale Gehirnthätigkeit zu erwarten. Da nun aber nach den Ansichten des Vortragenden keinerlei Anschauung angeboren ist, also auch nicht die vom Raume, sondern alle angelernt, erworben sind, so sind hierdurch allein schon gewissen Uebertreibungen der Descendenzlehre die naturwissenschaftlichen Stützen genommen. Vielmehr dürfen wir die Zuversicht hegen, daß durch die ununterbrochene geistige Arbeit sich das Denkarbeitsorgan selber fortentwickeln mag.

Den letzten wissenschaftlichen Vortrag hielt der Amsterdamer Kliniker Herr Stokvis „über vergleichende Rassenpathologie und die Widerstandsfähigkeit des Europäers in den Tropen". Der Redner wußte für diesen jüngsten Zweig der allgemeinen Pathologie die Theilnahme aller Anwesenden, insbesondere der Aerzte, in hohem Maße zu erregen. Diese neue Wissenschaft stellt sich die Aufgabe, die Widerstandsfähigkeit der einzelnen Rassen gegenüber den Verschiedenheiten der einzelnen Zonen zu ergründen, den Nachweis zu führen, inwieweit die einzelnen Rassen den klimatischen Einflüssen unterworfen sind. Nur diejenigen Staaten, in denen Armeen verschiedener Rassen existiren, deren einzelne Individuen unter die gleichen Lebensbedingungen gesetzt sind, nur diejenigen Staaten liefern ein brauchbares Material für die vergleichende Rassenpathologie. Gegen dieses Massenmaterial kommen die kleinen, beschränkten Erfahrungen nicht in Betracht. Und da ergiebt sich denn die auffallende, den bisherigen Annahmen widersprechende Thatsache, daß die eingeborenen Soldaten eine viel größere Sterblichkeits- und Erkrankungsziffer an der Tuberkulose aufweisen, als die nach den Tropen übergeführten europäischen Soldaten. Diese erstaunliche Thatsache ist durch Jahrzehnte lang fortgesetzte Beobachtungen über allen Zweifel gesichert.

Anders steht es freilich um eine Erkrankungsform in den Tropen, um die Leberentzündung. Hier ist der Europäer der Gefahr allerdings mehr ausgesetzt als der Eingeborene. Allein der Grund liegt nicht in den klimatischen Besonderheiten, als in der schädlichen Ernährungsweise des Europäers, namentlich in dem schädlichen Gebrauch von Alkohol. Wer in den Tropen sich dauernd aufhalten will, muß sich erst allmälig jenen klimatischen Besonderheiten anpassen; das geschieht nur durch eine sorgfältige Beobachtung aller hygienischen Gesetze. Und hier erwähnte der Redner der großen Triumphe, welche gerade die Tropen-Hygiene in den letzten Jahren errungen hat. Es ist jetzt als eine unumstößliche Thatsache erwiesen, daß das Tropenklima kein Hinderniß für den dauernden Aufenthalt des Europäers bildet, vorausgesetzt, daß sich der eingewanderte Europäer einer hygienisch geregelten Lebensweise fügt, und daß auch die öffentliche Gesundheitspflege ihre Pflicht thut. Es ist eine Thatsache, daß in dem für so ungesund verschrienen Jamaika jetzt eine geringere Sterblichkeit herrscht, als in Italien oder Spanien. Diesen wohlthuenden Einfluß der steigenden Kultur und der sorgfältigen öffentlichen und privaten Hygiene erörterte der Redner an ungemein sauber entworfenen kartographischen Darstellungen. Sogar die Malaria-Sterblichkeit hat unter den günstig wirkenden hygienischen Maßregeln sich bedeutend vermindert; ebenso ist es bei Cholera oder Dyssenterie der Fall. Also die bedeutenden Unterschiede, welche die Rassen-Pathologie, für die Individuen der einzelnen Rassen, hinsichtlich ihrer Empfänglichkeit gegenüber gewissen Krankheiten nachweist, beruhen nicht auf den den Rassen angeborenen Eigenthümlichkeiten, sondern sie sind meistens Folgen einer mangelhaften privaten und öffentlichen Hygiene. Das Tropenklima an sich ist dem dauernden Aufenthalte des Europäers nicht hinderlich. Diese Thatsache steht für den Redner unwiderleglich fest. Herr Stokvis sprach in prachtvollem, laut vernehmlichem Deutsch und erntete für seinen Vortrag den lebhaftesten Beifall.

Hierauf hielt der Vorsitzende Rudolph Virchow dem Kongresse eine kurze, schöne Abschiedsrede. Besonders herzliche Worte richtete er an die Vertreter der fremden Nationen, die die Ueberzeugung in ihre Heimath mitnehmen mögen, daß in Deutschland die Friedensarbeit ihre Stätte gefunden hat und stets finden wird. In dieser Friedensarbeit giebt es keine trennenden Schranken der Rassen und der Konfessionen. Deutschland wird diese Tage des Kongresses nicht vergessen. Hierauf stattete der Redner seinen Dank ab dem Kaiser, den Bundesstaaten, den Reichs-, Staats- und Stadtbehörden für die Förderung der Kongreßinteressen. Ohne diese Mithülfe würde das Komitee seiner Aufgabe nicht gewachsen gewesen sein. „Mögen diese Arbeiten des Kongresses der Verbrüderung der Menschen und dem Frieden der Völker dienen. Auf Wiedersehen in Rom!" so rief Virchow den Kongreßmitgliedern zu.

Der Vertreter der Vereinigten Staaten, Mr. Billings, sprach in herzlichsten Worten dem Komitee den Dank seiner Landsleute aus und wünschte Allen eine „gesegnete Mahlzeit". Herr Regierungsrath Schnitzler sprach als Vertreter Oesterreichs gleichfalls seinen Dank aus. Selbst die glänzenden Kongreßtage von London und Kopenhagen sind in Berlin übertroffen worden; denn die deutsche Reichshauptstadt besitze wissenschaftliche Einrichtungen, die ihres Gleichen nicht finden. Sodann gedachte der Redner der eigenartigen Ausstellung, welche ja, wie der Gewerbesekretär erklärte, aller Wahrscheinlichkeit den Grundstock zu einem medizinisch-technischen Museum zu bilden bestimmt ist. Der Kongreß hat sich nach den Worten des Redners als ein Kulturelement im Sinne des zu erhaltenden Weltfriedens erwiesen. Dieser Erfolg ist ein bleibender. Schließlich dankte Herr Schnitzler dem Vorsitzenden Virchow und dem Generalsekretär des Kongresses.

Es folgten noch Ansprachen verschiedener Vertreter der fremden Nationen, so Herr Czatari, namens der Ungarn. Der kaiserlich japanische Leibarzt verlas eine deutsche Dankesrede, die sehr lebhaften Beifall fand. Dr. Sklivasowsky stattete als Vertreter der russischen Aerzte der Stadt Berlin, dem Kongreßvorstande seinen Dank ab.

Im Namen Belgiens sprach Herr Thiry in sehr beredten Worten über die angenehmen Eindrücke, welche die Mitglieder des Kongresses von Berlin mit in ihre Heimathländer nehmen werden. Der Schwede Holmgrön gedachte der nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und seinem Vaterlande. Er schloß mit dem Rufe: „Auf ein frohes baldiges Wiedersehen!" Von lebhaftestem Beifall begrüßt, betrat Herr Bouchard die Rednertribüne und dankte in schönen Worten für die herzliche Aufnahme, welche er und seine Landsleute hier gefunden. Er hoffe den Kongreß dereinst in Paris sehen zu können. Er schmeichle sich mit der Hoffnung, daß nach Rom wieder Paris zum Kongreßsitze erwählt werden würde.

Die Reden der übrigen Vertreter waren alle voll der Anerkennung und des Dankes gegen die Behörden und die Leiter des Kongresses. Schließlich betrat Baccelli die Rednertribüne und sprach in schön gesetzten lateinischen Worten seine Bewunderung für das gelehrte Deutschland, seine Anerkennung der Kongreßleitung, seine Hochschätzung für Virchow aus und wünschte allen Theilnehmern ein herzliches Lebewohl. Virchow dankte in lateinischer Sprache, die er bekanntlich sehr gefällig zu gebrauchen weiß. Baccelli entfaltete mehr pomphafte Beredtsamkeit, während Virchow behaglich plauderte.

Nach etwa 5¾stündiger Schlußsitzung waren die Verhandlungen des Kongresses Nachmittags 5 Uhr zu ihrem Ende gelangt.

Deutschland.

Berlin, 10. August. Ueber die politische Bedeutung der Reise Kaiser Wilhelm's nach England erhält die „Post" nachstehenden Brief, angeblich von einer Persönlichkeit, die ihr als wohl unterrichtet bekannt ist; der Brief lautet:

„Wie der Besuch des Kaisers Wilhelm in Osborne im vorigen Jahre der Ausgangspunkt für das anglo-deutsche Abkommen war, wie auf dieses der Besuch des Prinzen von Wales und die großartige Aufnahme desselben in Berlin nicht ohne Einfluß war, so geht in Kreisen des Foreign Office das Gerücht, daß die jetzige Anwesenheit des Kaisers in Osborne nicht ohne politische Bedeutung sein dürfte, daß zwischen ihm, der Königin, dem Prinzen von Wales und Lord Salisbury Verabredungen stattfinden, deren Resultate die Welt vielleicht nicht weniger überraschen dürften, als der deutsch-englische Vertrag."

— Nach dem 13. Verzeichniß der für das National-Denkmal für den Fürsten Bismarck eingegangenen Beiträge beziffert sich deren Summe auf 639,828 Mark 21 Pf.

— In Brüssel hat am gestrigen Sonntag eine große sozialistische Kundgebung stattgefunden, über welche wir folgende telegraphische Meldungen erhalten:

Brüssel, 10. August. Zu der heute hierselbst stattfindenden großen sozialistischen Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts brachten zahlreiche Extrazüge aus der Provinz eine bedeutende Anzahl von Theilnehmern. Die Garnison ist in den Kasernen konsignirt. Polizei, Gendarmen sind in Bereitschaft, es wird jedoch keine Störung der Ordnung befürchtet.

Brüssel, 10. August. Die Zahl der Teilnehmer an der Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts wird auf 40,000 geschätzt. Die Ordnung ist überall aufrecht erhalten. Um 1¼ Uhr erhob sich ein starkes Gewitter, wodurch die Manifestanten zerstreut wurden. Sämmtliche Gruppen des Zuges hatten Fahnen und Plakate an ihrer Spitze, auf welchen die Forderung nach dem allgemeinen Stimmrecht zu lesen war.

Brüssel, 10. August. Der Zug der Sozialisten bildete sich nach Aufhören des Regengusses von Neuem und begab sich nach dem Park Saint Gilles, wo die Führer einen feierlichen Eid leisteten, nicht zu ruhen, bis das allgemeine Stimmrecht in Belgien eingeführt sein würde. In diesem Momente zerstreute ein neuerlicher, heftiger Regenguß die Manifestanten endgültig.

— Eine hochinteressante militärische Uebung wird demnächst seitens der Eisenbahn-Brigade abgehalten werden. Es handelt sich um Anlage einer Schmalspurbahn, wie solche im Kriegsfalle zur Heranschaffung von Verpflegungsmitteln, Geschützen nebst Munition u. s. w. für Belagerungen zur Verwendung kommen. Die zu erbauende Strecke wird ihren Anfangspunkt bei der Station Sperenberg der Militäreisenbahn haben und ihren Endpunkt bei dem Militärbahnhof am Schießplatz bei Jüterbog erreichen, nachdem sie in südlicher Richtung einen Bogen von etwa 50 bis 60 Kilometer Länge beschrieben hat. Der Bau selbst wird am 18. d. M. durch vier zusammengesetzte Kompagnien beider Eisenbahn-Regimenter in Angriff genommen werden. Zur Heranschaffung der erforderlichen Baumaterialien sind in dem benachbarten Zossen etwa 400 Pferde gemiethet worden. Besonders erschwerende Verhältnisse bei der Uebung sind dadurch geschaffen, daß auch eine Sumpfstrecke überbaut werden muß. Nachdem die Bahn in etwa vier bis fünf Tagen fertiggestellt ist, werden Transportversuche ungefähr sechs bis acht Tage lang ausgeführt werden, denen Spitzen der betheiligten Militärbehörden beiwohnen werden. Nachdem auch diese Versuche beendet sind, wird der Abbau der Strecke etwa in der gleichen Zeit wie der Aufbau ausgeführt werden.

Belgien.

Brüssel, 8. August. Nachdem es dem König unter Anwendung beispielloser Ausdauer gelungen ist, das Kongounternehmen durch die Bewilligung belgischer Staatsmittel zu sichern, beginnt er nunmehr mit der Ausführung seines Lieblingsplanes, mit der Schaffung einer Kriegsflotte zur Sicherung des Kongowerkes. Ganz wie bei dem Kongounternehmen wird, um das Land nicht zu erschrecken, ein unscheinbarer Anfang gemacht. In Ostende wird ein Seebataillon Füsiliere gebildet, welches aus Fischern, Schiffern und Seeleuten zusammengesetzt werden, aber auch Freiwillige aufnehmen soll. Alle nach dem Kongo beurlaubten belgischen Offiziere, wie die zur Ecole d'Application gehörigen Offiziere werden diesem neuen Bataillon zugetheilt. Die Mannschaften, welche die Uniform der früheren königlichen Flotte erhalten, werden sowohl auf Schiffen im Schiffsdienste als auch zu Lande im Waffendienste ausgebildet. Dieser ersten Maßnahme wird natürlich auch eine zweite folgen: Die Kammern werden neue Mittel zu bewilligen haben. Jedenfalls ist es bemerkenswerth, mit welcher Entschlossenheit der König trotz der ihm durch die Verfassung gezogenen engen Grenzen seine Pläne in das Werk zu setzen versteht.

Schweiz.

Bern, 9. August. (W. T. B.) Da die französische Grenze für Vieh aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch weiterhin geschlossen bleibt, sind die schweizerischen Thierärzte an der deutschen und österreichischen Grenze angewiesen worden, für Frankreich bestimmte Transporte von Rindvieh, Schafen und Schweinen zurückzuweisen.

Bern, 9. August. (W. T. B.) Die Frage, ob die Veranstaltung einer schweizerischen Landesausstellung für das Jahr 1893 in Bern angestrebt werden solle, ist gestern von einer größeren Versammlung von Interessenten verneinend entschieden worden; die nächste schweizerische Landesausstellung wird daher in Genf stattfinden.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 9. August. Bis nächsten Donnerstag wird das Parlament über sämmtliche Budgetvorschläge abgestimmt haben. Die bis jetzt angenommenen übersteigen bereits die Staatseinnahmen um 600,000 Lstr.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. August. Wie überall in Deutschland wird auch in unserer Provinz die 20jährige Wiederkehr des Sedantages eine allgemeine Feier werden, in jeder Stadt, in jedem Ort haben sich die Vereine und Gesellschaften vereinigt, um durch gemeinsames Zusammengehen eine erhebende Feier zu ermöglichen; doch nirgend dürfte dieselbe einen so großen Umfang annehmen, als in der Provinzialhauptstadt Stettin. Das Hauptprogramm für die hiesige Feier ist nunmehr aufgestellt. Die hiesigen Kriegervereine versammeln sich Mittags 2 Uhr im Schloßhofe und marschiren von dort nach der Lindenstraße, woselbst inzwischen die Innungen und die übrigen Vereine Aufstellung genommen haben. Von dort setzt sich um 3 Uhr der Festzug in Bewegung und bewegt sich durch die Breite- und Schulzenstraße über den Kohlmarkt, die Mönchenstraße, Roßmarkt, Louisenstraße, Paradeplatz und Moltkestraße nach Fort Wilhelm. Daselbst wird die Feier mit Choralgesang eröffnet und folgt dann Feldgottesdienst, welchen Herr Superintendent Gehrke-Greifenhagen abhält. Nach demselben erfolgt der Abmarsch durch die Schillerstraße bis zur Pölitzerstraße, dort zweigen sich die Vereine ab, welche eine besondere Feier veranstalten, während der Hauptzug sich nach dem Bock bewegt, woselbst eine allgemeine Feier stattfindet. Dieselbe wird aus Vokal- und Instrumental-Konzert, Illumination und Feuerwerk bestehen. Die Festrede hat Herr Gymnasial-Direktor Dr. Lehmann übernommen. — In Grabow a. O. wird bereits am 1. September eine gemeinsame Feier der Vereine stattfinden und ist für diesen Abend eine allgemeine Illumination der Straßen in Aussicht genommen. — In Bredow vereinigen sich am 2. September die Schützenvereine mit dem Krieger-, Gesangs- und Turnverein und der freiwilligen Feuerwehr zu einem gemeinsamen Fest. Auf dem Platz am Waisenhause wird am Nachmittag ein Feldgottesdienst abgehalten. Auf demselben Platz wird am Abend Konzert und Gesangvorträge stattfinden, auch sollen lebende Bilder arrangirt werden; darauf erfolgt ein Fackelzug durch den Ort, woran sich ein Festkommers in der Brauerei schließt.

— Den zahlreichen Spaziergängern nach Nemitz, Eckerberg, Lindenhof rc. bot sich gestern ein eigenartiges Bild: ein „Ausmarsch" der Heilsarmee. Voran der Kapitän, sodann ein Trompeter, neben diesem der Fahnenträger, welcher die einfache rothgelbe Fahne mit der Inschrift „Blut und Feuer" trug, hierauf folgten die verschieden uniformirten Soldaten und Soldatinnen und den Schluß bildeten einige Nichtuniformirte. Neben dem Zuge ging ein Mitglied, welches an die Neugierigen den „Heilsruf", das Organ der Heilsarmee, verkaufte. Ein Chargirter, der eine rothe Blouse mit der Inschrift auf der Rückseite „Glücklich in Jesu" trug, erregte besonderes Aufsehen. Unter Absingen ihrer Lieder, welche sämmtlich in bekannten Volkslieder-Melodien ausklangen, zogen sie fröhlich ihre Straße, unbekümmert um das spöttische Lachen, welches ihnen häufig entgegenklang.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat Juli 1890.) Der Landgerichts-Direktor, Geheime Justiz-Rath Havenstein in Stargard i. Pomm. ist zum 1. Oktober cr. mit Pension in den Ruhestand versetzt. — An das Amtsgericht in Stettin ist der Amtsrichter Kaehrn aus Gollnow versetzt. — Der Rechtsanwalt Bischoff in Rügenwalde ist in der Liste der bei dem Amtsgericht daselbst zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht und in die Liste der bei dem Amtsgericht in Rummelsburg zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen. — Der Gerichtsassessor Ernst Wegner in Königsberg i. Pr. ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Stettin und der Gerichtsassessor Paul Schmidt in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Naumburg a. S. versetzt. — Dem Gerichtsassessor Fritsche ist behufs Uebertritts in die Kommunalverwaltung die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. — Die Referendare Albrecht und Fricke sind zu Gerichtsassessoren ernannt. — Zum Referendar ist der Rechtskandidat Holtfreter ernannt. Der Gerichtsschreiber, Sekretär Drews in Bergen a. R. und der Gerichtsdiener Schupke in Stettin sind zum 1. Oktober cr. mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der Feldwebel Kortbein ist zum Gerichtsvollzieher in Swinemünde ernannt.

— Die Frequenz an Badegästen betrug in Zinnowitz bis zum 9. August 852 Parteien mit 2257 Personen; Carlshagen 73 Parteien mit 242 Personen; Coserow 37 Parteien mit 80 Personen; Dievenow bis zum 4. August 1841 Personen; Misdroy bis zum 6. August 5469 Personen; Swinemünde bis zum 8. August 3720 Personen; Heringsdorf bis zum 7. August 5170 Personen; Ahlbeck bis zum 4. August 3971 Personen; Saßnitz bis zum 3. August 3371 Personen; Crampas bis zum 3. August 1938 Personen.

— Heute Vormittag gegen 10½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Wrangelstraße 7 gerufen. Daselbst war in einer Ecke des Entresols auf unermittelte Weise Feuer entstanden und verbrannten verschiedene Kleidungsstücke und Betten. Beim Eintreffen der Feuerwehr war jede Gefahr bereits durch die Hausbewohner beseitigt.

— Dem Vernehmen nach hat der Direktor der Leipziger Konzertsänger, Herr F. Lipart, den Tenoristen A. Ohlmeyer für seine Winter-

Tournee gewonnen. Herr Ohlmeyer ist im Besitz einer schönen wohlklingenden Tenorstimme, und hat beim letzten Künstler-Abend im Etablissement „Bellevue" Hervorragendes geleistet. Herr Direktor E. Schirmer hat in liebenswürdiger Weise Herrn A. Ohlmeyer von einer noch kontraktlichen Verpflichtung mit dem 16. d. Mts. entbunden.

— In Mescherin brannte gestern Abend nach 10 Uhr eine dem Herrn Tanzlehrer Conradt gehörige Scheune nieder; die Greifenhagener freiwillige Feuerwehr, welche gerade zu ihrem Stiftungsfest vereinigt war, mußte das Festlokal verlassen, und sich nach der Brandstelle begaben. Erst nachdem der Brand gelöscht war, fanden sich die Mitglieder wieder ein, um den gestörten Tanz fortzusetzen.

— Seit Donnerstag, den 7. August, ist der Neger Theodor aus Kongo von hier verschwunden, derselbe war bei Herrn Restaurateur Bossomeier in der kleinen Domstraße als Kellner angestellt und entfernte sich unter Zurücklassung seiner Sachen am Donnerstag von dort. Es wird befürchtet, daß demselben ein Unfall zugestoßen ist.

* Als der Kutscher Herm. Adam aus Bredow dieser Tage mit einem Steinfuhrwerk die grüne Schanze passirte, stürzte eines der Pferde. Der Wagen ging dadurch rückwärts und stieß gegen einen städtischen Gaskandelaber so heftig, daß derselbe umbrach und vollständig zertrümmert wurde.

* Der Arbeiter N., welcher am Freitag auf dem Abort des Hauses Rosengarten 5 sich den Hals aufschnitt, um seinem Leben ein Ende zu machen und ins Krankenhaus geschafft wurde, ist dort noch am selben Abend seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Der Ehrenbürgerbrief, den die Stadt Kolberg ihrem neuen Mitbürger Paul Heyse zustellen wird, ist nunmehr fertiggestellt. Die Ausführunz desselben, die der Hofkalligraph Herr Schütz-Berlin übernommen hatte, ist eine wahrhaft künstlerische. Der Brief ruht in einer Decke von rothem Sammet, welche in der Mitte den silbernen Namenszug des Dichters trägt. Die Ecken sind mit kunstvollen silbernen Beschlägen geschmückt. Die Kopfleiste des Briefes zeigt das Wappen der Stadt Kolberg, umgeben von symbolischen Figuren, welche sich auf die Dichtkunst beziehen. Die Umrahmung ist abwechselnd mit Kolberger Ansichten, Wappenbildern und Emblemen geziert und zwar links: St. Mariendom, preußischer Adler, Rathhaus, Embleme der Schifffahrt; rechts: Nettelbeckhaus, der pommersche Greif, Gneisenauhaus, Embleme der Fischerei; unten schließt der Rand mit den Darstellungen Neptuns und einer Wassernymphe, zwischen denen das Bild des Kolberger Hafens mit Fort Münde sich befindet, ab. Das Stadtsiegel ruht in einer silbernen Kapsel, welche durch eine mit Quasten geschmückte silberne Schnur an dem Briefe befestigt ist. Die in schönen gothischen Buchstaben ausgeführte Schrift des Briefes hat folgenden Wortlaut:

Der Magistrat
und die Versammlung der Stadtverordneten
von Kolberg
geben sich die Ehre
dem Dichter Paul Heyse
dem gefeierten Verfasser des vaterländischen Schauspiels Kolberg 1807 das Ehrenbürgerrecht der Stadt Kolberg
hiermit zu ertheilen.

Möge sich unser Herr Ehrenbürger dieses Rechtes lange in frischer Kraft und Gesundheit des Körpers und Geistes erfreuen.

So geschehen Kolberg am 31. März 1890.
Der Magistrat.
Die Versammlung der Stadtverordneten.
Folgen die Unterschriften.

Elysium-Theater.

Benedix' Lustspiel „Die relegirten Studenten" hatte sich Herr Hofschauspieler Leon Resemann für sein gestriges erstes Gastspiel gewählt. Das Stück, wie alle Benedix'schen Produkte, unterscheidet sich wesentlich von dem Geschmack der neuen Zeit, es bietet keine sinnliche Aufregung, wie französische Lustspiele, keine kostspieligen Aufzüge wie unsere neuen Possen, und doch erweist es sich in seiner harmlosen Ausführung noch überaus unterhaltend, wie die gestrige Aufnahme durch das zahlreich erschienene Publikum wieder bewies. Wesentlich trug zu diesem Erfolg freilich das vorzügliche Zusammenspiel bei, fast jeder Mitwirkende war voll an seinem Platz. Als „Karl" präsentirte sich Herr Resemann, er gab den biederen, männlichen Charakter vorzüglich wieder und erntete lebhaften Beifall. Als „Konradine Hartenberg" debütirte Frl. Lansy, eine noch sehr jugendliche Erscheinung, über deren Können sich jedoch nach diesem ersten Debüt noch wenig sagen läßt, wir wollen daher mit unserm Urtheil noch zurückhalten, bis wir weitere Rollen von ihr gesehen.

Am Donnerstag ist für Frau Herrmann-Kläger eine Benefizvorstellung bewilligt und wird bei derselben die drastische Posse „Kyritz-Pyritz" von Wilken zur Aufführung gelangen. Die besten Kräfte wirken darin mit und steht daher ein heiterer Abend in sicherer Aussicht. Möchte auch der Besuch erfreulich sein, damit Frau Herrmann auch einen klingenden Beweis von der Gunst des Publikums hat, welche sie sich seit ihrem Hiersein in so reichem Maße erworben.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 10. August. (Ein Blutbad im Eisenbahnkoupee.) Als gestern Abend der Zug von Lübeck gegen 6 Uhr in den Wandsbeker Bahnhof einlief, ertönte aus einem Koupee dritter Klasse ein vielstimmiges furchtbares Hülfegeschrei. Stationsvorsteher und Perrondiener sprangen sofort auf das Koupee zu, und als man die Koupeethür öffnete, bot sich ein schrecklicher Anblick. Auf dem Boden lag ein unbekannter Mann, dem das Blut aus einer tiefen Wunde auf der rechten Brustseite, dicht über dem Brustbein, quoll. In der Ecke saß eine Frau, welche ihr Kind im Arm hielt, dem man das rechte Auge ausgestochen hatte. Außerdem waren noch fünf bis sechs Mitreisende durch Messerstiche mehr oder weniger verletzt. Mitten im Wagen stand ein wild um sich schauender Mensch, etwa 29 Jahre alt, der noch das bluttriefende Messer in der Hand trug und den Versuch machte, sich aus dem Wagen zu stürzen, wobei er die Umstehenden mit dem Messer bedrohte. Mehreren beherzten Bahnarbeitern gelang es, den wüthenden Menschen nach vieler Mühe festzunehmen und zu fesseln, worauf man ihn in einem Schuppen unterbrachte. Zunächst widmete man dem Schwerverletzten die erste Sorge. Man trug den gänzlich bewußtlosen Menschen nach dem Wartesaal zweiter Klasse, wo der herbeigeeilte Sanitätsrath Dr. Schwarz ihm einen Nothverband anlegte und ihn per Tragkorb ins Wandsbeker städtische Krankenhaus schaffen ließ. Nach Ausspruch des Arztes ist die Verletzung zwar eine sehr schwere, indessen ist dieselbe nicht absolut lebensgefährlich, da das Herz unversehrt erscheint. Irgend welche Papiere, welche über die Persönlichkeit des Verwundeten Auskunft geben könnten, wurden nicht vorgefunden. Der Gestochene ist sehr gut gekleidet und etwa 30 Jahre alt. Die übrigen Mitreisenden schilderten den Vorgang wie folgt. Der Mörder war in Lübeck eingestiegen und hatte während der ganzen Reise still vor sich hinbrütend in einer Ecke gesessen und unverständliche Worte gemurmelt. Dicht vor der Wandsbeker Station, beim Wandsbeker Gehölz, hatte der Unbekannte plötzlich ein langes Messer gezogen, war auf den in der anderen Ecke sitzenden Mann losgesprungen und hatte ihm einen Stich in die Gegend des Herzens versetzt. Während der Gestochene zusammenbrach, stach der Unmensch das Kind ins Auge, ein anderes Kind und eine Frau in den Kopf, und mehrere Mitreisende, die dem Mörder daß Messer entreißen wollten, erhielten ebenfalls bedeutende Verletzungen. Da die übrigen Verletzten erklärten, nach Hamburg weiter reisen zu wollen, telegraphirte der Stationsvorsteher sofort an die Hamburger Polizei, damit die Namen bei Ankunft des Zuges festgestellt wurden. Dieses ist auch geschehen. Man kann sich denken, daß während der Scene ein panischer Schrecken in dem Koupee herrschte. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Andere versuchten, aus dem Fenster des Koupees zu springen. Inzwischen war auf telephonischen Anruf der Polizeisergeant Meyer in Begleitung eines höheren Polizeibeamten erschienen, welche den Mörder aus dem Schuppen holten und gefesselt nach dem Polizeiamt brachten. Da sich der Arrestant selbst beim Ringen eine schwere Wunde an der linken Hand beigebracht hatte, wurde er vom Sanitätsrath Schwarz untersucht und verbunden. Der Vernehmung stellte sich eine große Schwierigkeit entgegen, da der Arrestant nur russisch spricht. Nach längerem Suchen gelang es, den Schlächter der israelitischen Gemeinde als Dolmetscher zu gewinnen. Der Arrestant sagte Folgendes aus: Er heiße Basil Petrow, sei aus Leutjew in Rußland gebürtig und von Profession ein Taucher. Petrow will am Freitag in Hamburg gewesen und eine Stelle angenommen haben, die er gestern antreten wollte. Als Grund zu seiner Blutthat giebt er an, daß er am Freitag, als er abreisen wollte, von einem Arbeiter am Bahnhof angerempelt worden sei, weil ihn dieser für einen Streikbrecher hielt. Vor dem Wandsbeker Gehölz will er diesen Gegner in dem Gestochenen wieder erkannt haben und derartig in Wuth gerathen sein, daß er blindlings zugestochen habe. Obgleich das Auftreten des Russen bei seiner Vernehmung sehr ruhig und seine Antworten ruhig und bestimmt waren, sollte man doch glauben, es mit einem Geistesgestörten zu thun zu haben.

Danzig, 9. August. (Telegrapische Meldung.) Wie die „Danziger Zeitung" meldet, ist der frühere Landesdirektor Wehr gestern in Berlin, wo sich derselbe seit der Entlassung aus der Untersuchungshaft aufgehalten hat, auf gerichtliche Anordnung wieder verhaftet und heute hierher gebracht worden.

— Ueber Hochwasserschäden liege folgende telegraphische Meldungen vor:

Freistadt (Oberösterreich), 10. August. (W. T. B.) In vielen Gemeinden des Bezirkes sind zahlreiche Schäden durch Hochwasser, Hagelwetter und Blitzschläge angerichtet worden.

Dresden, 10. August. In Folge von Wolkenbrüchen in Böhmen steigt die Elbe erheblich, die Elbterrassen des Dörfchens Helbig sind überfluthet.

Pest, 10. August. Gestern Nacht verursachte das Hochwasser in der Umgegend von Prag sehr großen Schaden.

— Ein Förster beobachtet im Forste, wie sein Jagdhund an einem des Weges kommenden Handelsjuden längere Zeit herumschnüffelt. Der Förster tritt daher an den Juden heran: „Sie haben offenbar Wild bei sich verborgen, was ich konfisziren muß!" Jude: „Gott gerechter, hob ich doch kei Wild!" Förster: „Mein Hund wittert aber bei Ihnen Wild und kann ich mich auf ihn verlassen, nehmen Sie also sofort Ihren Sack ab, damit ich ihn untersuche!" Jude: „Lübes inziges Herr Försterleben, uf meine Ehre, ich hob kei Wild, wenn Ihr schainstes geöhrtes Hündchen an 'mer schnuppert, nehmen Se's mer nich übel, denn hat er sich geirrt, das lübe Thierchen wittert gewiß nor, wör ich bin, denn verzaihen Se, mein Name is nämlich — Hirsch!"

— Oberförster (auf der Treibjagd einem Sonntagsjäger seinen Platz anweisend): „So, Herr Nachbar, für Sie haben wir hier ein schönes Plätzchen. Sehen Sie da die alte Eiche, wie ausgesucht: Da stellen Sie sich an und passen gut auf. Kann sein, daß der Eber dort ausbricht, und wenn der nicht kommt, so kommt Ihnen sicher ein Bock vor die Flinte, oder auch ein Hase. Und wenn auch der ausbleibt — um acht Uhr kommt jedenfalls der Briefträger vorbei: nicht wahr, Sie sind so freundlich und geben ihm diesen Brief!"

— (Ganz egal.) Kompagniechef (kurzsichtig): Warum bleibt der Mann dort auf seinem Bette liegen, wenn ich h.reintrete? — Stubenältester: Herr Hauptmann werden verzeihen, es sind nur ein Paar Hosen. — Kompagniechef: Ganz egal, wenn ich eintrete, hat alles aufzustehen.

— (Neu und eigenthümlich!) Ein Lederwaaren-Fabrikant in Weißensee sucht einen Lehrling als künftigen „Geschäfts-Theilhaber" mit kleiner Kapitals-Einlage.

— (Logischer Schluß.) Sonntagsjäger (der nach einem Hasen schießt und eine Schnepfe trifft): „Hm, das muß ich mir merken! Will man eine Schnepfe treffen, dann muß man nach einem Hasen zielen!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 11. August. Wetter: Bewölkt Morgens Regen. Temperatur + 17° Reaumur Barometer 28" 2"'. Wind: SSO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 180—189 bez., per August 189 B., per September-Oktober 181 B. u. G., per Oktober-November 179,50 B. u. G., per November-Dezember —,—, per April-Mai 1891 181 bis 181,50 bez., 181,75 B. u. G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 130—154 bez., per August 158 bis 158,50 bez., per August-September 155 B., per September-Oktober 152,50—153,50—153 bez., per Oktober-November 150 B., 149,50 G., per November-Dezember 148 B., 147,50 G., per April-Mai 1891 149 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher alter 160 bis 170 bez., neuer 140—150 bez.

Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 60,00 B., per August 59,00 B., per September-Oktober 57,50 B.

Spiritus etwas fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 38,80 bez., do. 50er 58,60 nom., per August 70er —,—, per August-September 70er 37,70 nom., per September-Oktober 70er 36,70 nom., per November-Dezember 70er —,—, per April-Mai 1891 70er —,—.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 200—222 bez., feuchter —,—.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 210—233 bez., feuchter —,—.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 189,00, Roggen 158,25, Rüböl 59,00, Spiritus 37,70.

Berlin, 10. August. Weizen per August, 191,00—192,50 M. per Septb.-Oktb. 185,00 M., Oktb.-Novb. 182,75 M. April-Mai 185,00 M.

Roggen per August 166,00—166,25 Mk. per Septbr.-Oktbr. 157,50 Mk. Oktb.-Novb. 154,00 Mk. April-Mai 151,25 Mk.

Rüböl per August 60,00 Mk., per Sept.-Okt. 58,20 M.

Spiritus loko 70er 40,10 loko per Aug.-Septb. 70er 38,90 Mk. per Septb.-Oktb. 38,10 Mk.

Hafer August 145,75 Mk. per Sept.-Okt. 136,75 Mk.

Petroleum August 23,00 Mk.

Berlin, 11. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,40	London kurz	—,—
do. do. 3½%	99,90	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,30	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	94,70	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,10	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	89,90	Bredow. Cement-Fabr.	147,90
Rumän. 1881er amort. Rente	99,50	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	133,20
Serbische 5% Rente	86,00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	364,50
Griechische 4% Goldrente	73,70	„Union", Fabrik chem. Produkte	146,60
Russ. Boden-Credit 4½%	100,60	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	97,10	Disconto-Commandit	225,90
Chilenische 4½% Anleihe	100,60	Berliner Handels-Gesell.	169,90
Oesterr. Banknoten	176,70	Oesterr. Credit	170,50
Russ. Banknot. Cassa	241,90	Dynamite-Trust	151,90
do. do. Ultimo	242,00	Laurahütte	152,60
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,60	Harpener	209,90
do. (110) 4%	100,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	96,40
do. (100) 4%	99,20	Ostpreuß. Südbahn	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission .	95,20	Marienburg-Mlawka-bahn	64,50
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	100,00	Mainzerbahn	120,30
Stett. Vulc.-Priorität.	122,00	Norddeutscher Lloyd	152,70
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	75,70	Lombarden	63,10
o. 6 proz. Prioritäten	94,50	Franzosen	105,40
Petersburg kurz	241,05		

Tendenz: fest.

Hamburg, 9. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 88,75, per September 88,75, per Dezember 80,75, per März 1891 78,00. Behauptet.

Hamburg, 9. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance. frei an Bord Hamburg, per August 14,30, per Oktober 12,52½, per Dezember 12,27½, per Mai 1891 12,50. Stetig.

Bremen, 9. August. Norddeutsche Wollkämmerei 222,00 G.

Bremen, 9. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 150,50 G.

Bremen, 9. August. Petroleum (Schluß-Bericht) höher, Standard white loko 6,70 B.

Wien, 9. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,20 G., 7,22 B., per Frühjahr 7,60 G., 7,62 B. Roggen per Herbst 6,00 G., 6,02 B., per Frühjahr 6,26 G., 6,28 B. Mais per Juni-Juli 5,71 G., 5,73 B., per Mai-Juni 1891 5,64 G., 5,66 B. Hafer per Herbst 6,35 G., 6,37 B., per Frühjahr 6,65 G., 6,67 B.

Amsterdam, 9. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 209. Roggen per Oktober 128—129, per März 127.

Amsterdam, 9. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Amsterdam, 9. August. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Antwerpen, 9. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert — Gerste ruhig.

Antwerpen, 9. August. Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez., 17⅓ B., per August 17 B., per September-Dezember 17¼ B. Steigend.

Paris, 9. August, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 8.
3% amortisirb. Rente	96,00	96,00
3% Rente	93,85	93,92½
4½% Anleihe	106,20	106,25
Italienische 5% Rente	94,30	94,35
Oesterr. Goldrente	96,00	96,00
4% ungar. Goldrente	89,56	89⅝
4% Russen de 1880	97,60	—,—
4% Russen de 1889	97,60	97,50
4% unifiz. Egypter	487,50	488,12
4% Spanier äußere Anleihe	74⅞	74⅝
Convert. Türken	18,62½	18,52½
Türkische Loose	76,60	76,40
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	532,50	530,00
Lombarden	316,25	316,25
„ Prioritäten	329,00	329,00
Banque ottomane	586,25	585,00
„ de Paris	810,00	807,50
„ d'escompte	507,50	508,75
Crédit foncier	1248,75	1247,50
„ mobilier	428,75	—,—
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	45,00	45,00
„ „ 5% Obligationen	34,00	35,00
Rio Tinto-Aktien	569,30	568,10
Suezkanal-Aktien	2317,50	2320,00
Gaz Parisien	1390,00	1390,00
Credit Lyonnais	772,00	773,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	560,00
Transatlantique	623,00	625,00
B. de France	4180,00	4170,00
Ville de Paris de 1871	409,00	408,00
Tabacs Ottom.	285,00	286,00
2¾ Cons. Angl.	97,25	97⅛
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^{11}/_{16}$	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,32	25,32
Cheque auf London	25,34½	25,34½
Wechs. Wien. k.	216,00	216,00
„ Amsterdam k.	206,75	206,81
„ Madrid k.	475,50	475,50
Comptoir d'Escompte neue	—,—	620,00
Robinson-Aktien	61,25	60,62

Paris, 9. August, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 34,75—35,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 39,37½, per September 37,25, per Oktober-Januar 34,62½, per Januar-April 35,25.

Paris, 9. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 34,75 bis 35,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 39,12½, per September 37,37½, per Oktober-Januar 34,75, per Januar-April 35,37½.

Paris, 9. August, Nachmittags Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 25,70, per September 24,80, per September-Dezember 24,80, per November-Februar 24,70. Roggen fest, per August 15,10, per November-Februar 15,40. Mehl fest, per August 58,90, per September 57,30, per September-Dezember 56,20, per November-Februar 55,40. Rüböl ruhig, per August 64,25, per September 64,00, per September-Dezember 63,75, per Januar-April 62,50. Spiritus ruhig, per August 35,75, per September 36,25, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 37,75. — Wetter: Heiß.

London, 9. August. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

London, 9. August. 96% Javazucker loko 15,75, fest. — Rübenrohzucker loko 14,25, fest, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba 15,25, fest.

London, 9. August. Chili-Kupfer 57⅜, per 3 Monat 57⅞.

Glasgow, 9. August, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 9½ d.

Glasgow, 9. August, Vorm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 9 d. Fest.

Glasgow, 9. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 681,285 Tons gegen 1,023,159 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 78 gegen 80 im vorigen Jahre.

Newyork, 9. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 92,75. Weizen per Dezember 100,75.

Newyork, 9. August. Wechsel auf London 4,84¼. Petroleum in Newyork 7,30, in Philadelphia 7,30, rohes (Marke Parkers) 7,50. Pipe line cert. per September — D. 92¾ C. Mehl 3 D. 15 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 02 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 00⅜ C., per September 1 D. 00⅝ C., per Dezember 1 D. 02¾ C. Getreidefracht 1,50. Mais 50⅛. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,32. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.25. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,27. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 16,65. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 100,75.

Newyork, 9. August. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12,160,605 Dollars gegen 10,449,982 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 3,572,611 Dollars gegen 3,208,838 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 9. August. Bestand an Weizen 18,373,000 Bushels, do. an Mais 11,565,000 Bushels.

Telegraphische Depeschen.

Helgoland, 10. August. (Ausführliche Meldung) Als die „Hohenzollern" mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord um 10 Uhr in Sicht war, gaben die Schiffe Salutschüsse ab. Vor der Südspitze längs der Südwestseite hatte das Panzergeschwader, bestehend aus den Schiffen „Deutschland", „Kaiser", „Preußen", „Baiern", „Baden", „Würtemberg", „Oldenburg" und „Friedrich der Große", sowie den Avisos „Ziethen", „Pfeil" und „Grille" Aufstellung genommen. Im Nordhafen ankerte der Aviso „Blitz" mit zwei Torpedodivisionen, außerdem eine große Anzahl Boote, Lustyachten, Segel- und Dampfschiffe, die sämmtlich Flaggengala angelegt hatten. Die Matrosen hatten Parade-Aufstellung genommen, auf dem Felsen an der Südspitze war das Landungskorps, das zweite Seebataillon postirt, im Ganzen 3000 Mann. Die „Hohenzollern", auf deren Brücke Se. Majestät stand, lief, gefolgt von der Korvette „Irene", um 10½ Uhr vor dem Südhafen ein und ankerte 11½ Uhr im Nordhafen. Auf der Landungsbrücke hatten Aufstellung genommen: Staatsminister v. Bötticher, die Admirale v. d. Goltz, Hollmann, Deinhardt, Schröder, Paschen, Generallieutenant v. Hahnke, der Gouverneur der Insel, Kapitän z. S. Geiseler, Geheimrath v. Lucanus, der Kommissar Helgolands, Geheimrath Wermuth, Geheimer Legationsrath Lindau, Geheimrath Krätke, Oberstlieutenant von Natzmer, 15 Holgoländerinnen in Nationaltracht, die ein Blumenbouquet, Helgoland darstellend, überreichten. Die Ehrenwache mit Fahne und Musik hatte das 2. Seebataillon gestellt. Längs der Bänke und Boote waren Matrosen gleichfalls mit Musik aufgestellt. Se. Majestät der Kaiser mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich und General v. Wittich landeten um 11¾ Uhr und drückte bei der Begrüßung Allen die Hand. Alsdann begab sich der Monarch zum Leuchtthurm, woselbst die Truppen sich zum Feldgottesdienst versammelt hatten. Marine-Prediger Lengfeld leitete denselben und sprach über Jesaias, Kap. 24, Vers 14.

Hierauf verlas Staatsminister v. Bötticher die Proklamation Sr. Majestät des Kaisers an die Bewohner Helgolands mit etwa folgendem Wortlaut: „Helgoländer! In Folge vertragsmäßigen Uebereinkommens mit Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland ist die Landeshoheit über Helgoland und dessen Zubehörungen an Mich abgetreten. Auf friedlichem Wege kehrt Ihr damit in das Verhältniß zum deutschen Vaterland zurück, auf welches die Geschichte, die Lage und die Verkehrsbedingungen Eurer Insel hinweisen. Durch die Gemeinschaft des Stammes, der Sprache, der Sitten und Interessen habt Ihr Euren deutschen Brüdern von jeher nahe gestanden. Dank der wohlwollenden Weisheit Eurer bisherigen Regierung hat sich daran auch während Eurer Zugehörigkeit zu dem mächtigen britischen Reich nichts geändert. Um so freudiger begrüßt mit Mir jeder Deutsche die Wiedervereinigung mit dem deutschen Volke und Vaterlande. Die nähere staatsrechtliche Gestaltung dieser Wiedervereinigung bleibt Meiner Bestimmung und der verfassungsmäßigen Mitwirkung der zuständigen Vertretungskörper vorbehalten. Indem Ich aber schon jetzt für Mich und Meine Nachfolger feierlich und für alle Zeiten von Helgoland und dessen Zugehörungen Besitz ergreife, vertraue Ich dem bewährten Sinne aller Helgoländer, die von jetzt an Deutsche sein wollen, daß sie Mir und dem Vaterlande in unverbrüchlicher Treue zugethan bleiben werden, wogegen Ich Euch und Euren Rechten Meinen Schutz und Meine Fürsorge zusage. Ich werde dahin Sorge tragen, daß Recht und Gerechtigkeit unter Euch unparteiisch gepflegt werden wird und Euere heimischen Gesetze und Gewohnheiten soweit wie möglich unverändert fortbestehen. Eine wohlwollende und umsichtige Verwaltung wird auch in Zukunft bestrebt sein, Eure Wohlfahrt zu fördern und das wirthschaftliche Gedeihen der Insel zu heben. Um Euch den Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern, soll das jetzt lebende Geschlecht von der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Heere und in der Flotte befreit bleiben. Auf eine Reihe von Jahren wird an dem auf der Insel geltenden Zolltarif nichts geändert werden. Alle Vermögensrechte, welche Personen oder bestehende Korporationen der königlich britischen Regierung gegenüber an Helgoland erworben haben, bleiben in Geltung. Die Eurem Rechte entsprechenden Verpflichtungen werden hinfort von Mir und Meiner Regierung erfüllt werden unter Wahrung Eures väterlichen Glaubens und der Pflege Eurer Kirche und Schulen. Mit Genugthuung nehme Ich Helgoland in den Kranz der deutschen Inseln wieder auf, welcher die vaterländische Küste einsäumt. Möge die Rückkehr zu Deutschland und die Theilnahme an seinem Ruhme und seiner Unabhängigkeit und Freiheit Euch und Euren Nachkommen zu stetem Segen gereichen. Das walte Gott.

Gegeben Helgoland, 10. August 1890.
gez. Wilhelm.
ggez. v. Caprivi.

Nach Verlesung der Proklamation trat Se. Majestät der Kaiser vor und hielt ungefähr folgende Ansprache: Kameraden der Marine! Vier Tage sind es her, daß wir den denkwürdigen Tag der Schlacht von Wörth feierten, an dem unter Meinem hochseligen Großvater von Meinem Herrn Vater der feste Hammerschlag zur Errichtung des neuen deutschen Reiches geführt wurde. Heute nach 20 Jahren verleibe Ich diese Insel als das letzte Stück deutscher Erde dem deutschen Vaterlande wieder ein, ohne Kampf und ohne Blut. Das Eiland ist dazu berufen, wie ein Bollwerk zur See zu werden den deutschen Fischern, ein Schutz und ein Stützpunkt für Meine Kriegsschiffe, ein Hort und Schutz für das deutsche Meer gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, auf demselben sich zu zeigen. Ich ergreife hiermit Besitz von diesem Lande, dessen Bewohner ich begrüßt habe und befehle zum Zeichen dessen, daß Meine Standarte und daneben die Meiner Marine gehißt werde. — Unter dem Salut der Inselbatterie und sämmtlicher Schiffe wurde alsdann der Befehl Sr. Majestät vollzogen.

Hierauf überreichte eine Deputation der Helgoländer Sr. Majestät eine Huldigungsadresse. In dem Gouverneurshause fand sodann, nachdem die Gouverneure die Regierungsgeschäfte übernommen hatten, ein Frühstück statt, zu welchem das Gefolge Sr. Majestät, alle anwesenden hohen Offiziere, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Gäste geladen waren. Der Führer der Helgoländer Deputation toastete auf die Königin von England, die in Weisheit die deutschen Interessen Helgolands nie geschädigt und jetzt zur Wahrung des Friedens, in Voraussicht der Zukunft, die Insel abgetreten habe. Minister v. Bötticher toastete auf Se. Majestät den Kaiser, den Besitzer Helgolands. Nach dem Frühstück stattete Se. Majestät der hier weilenden Großherzogin v. Sachsen-Weimar einen kurzen Besuch ab und begab sich von da zur Landungstreppe. Unter dem Salut der Geschütze und dem brausenden Hurrah erfolgte um ¾4 Uhr die Abfahrt des „Hohenzollern". Abends fand im Theater eine Festvorstellung statt, welche mit einem von dem Schriftsteller Kroeker aus Berlin gedichteten Prolog, gesprochen von Fräul. v. Mayberg, eröffnet wurde. Bei Eintritt der Dunkelheit wurden die Felswände und die Insel bengalisch beleuchtet.

Straßburg i. E., 10. August. Der Bischof von Straßburg Dr. Stumpf ist Abends gestorben.

Krefeld, 11. August. Gestern Abend stürzte bei einem Gewitter in Folge Kanalbruchs ein von fünfzig Personen bewohntes Haus ein, zwanzig Personen sind gerettet, sechs todt herausgezogen, die übrigen sind noch verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind im vollen Gange.

Newyork, 10. August. Der Gesellschaft der Newyork-Zentral- und Hudson-River-Bahn gelingt es schnell, für die streikenden Arbeiter neue zu engagiren. Die Bahnhöfe sind von Detektives bewacht. Der Vizepräsident Clarke benachrichtigte die Bürgermeister von Albany, daß das Eigenthum gefährdet sei und verlangte Schutz. Die Miliztruppen von Buffalo und Syracuse sind für mögliche Fälle in Bereitschaft gehalten. Die Frachtverlader und Weichensteller des Westshore-Bahnhofs in Weehawken haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Die Stellen derselben sind sofort wieder besetzt worden.

Lima, 10. August. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Der neugewählte Präsident Oberst Moralez Bermudez hat heute sein Amt angetreten. Das Ministerium ist in folgender Weise zusammengesetzt: Balcarel, Premierminister und öffentliche Arbeiten, Pedro Alex Solar erster Vizepräsident, Borpono zweiter Vizepräsident, Elmore Aeußeres, Quinlana Handel, Chavez Justiz, Juarez Krieg.

Offene Stellen.

Männliche.

Einen Gesellen auf Stück verlangt **Dorn**, Bogislavstr. 11, H. 3 Tr.

Schneidergesellen auf **Lagerarbeit**, auf Stück, werden verlangt Falkenwalderstr. 30, H. 1 Tr.

Schneidergesellen
auf Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt **G. Gohlke**, Hohenzollernstr. 7, H. l. 2 Tr.

Tischlerlehrling verlangt Pommerensdorferstr. 17.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Schneidergesellen auf Stück und Woche, gute Arbeit, finden stets Beschäftigung Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

Schuhmachergesellen verlangt **W. Koch**, Fischmarkt 8—9.

Schneidergesellen auf Woche verlangt. Kostgeld wird vergütigt. König-Albertstr. 2, H. part. **Müller.**

2 Maschinenschlosser, 1 Bauschlosser und **1 Lehrling** können sofort eintreten und finden **dauernde** Arbeit bei
Adolf Helm, Löcknitz,
Maschinenbau-Anstalt mit Dampfbetrieb.

Schuhmacher auf Damen-Arbeit verlangt **F. Babekuhl**, Roßmarkt.

Schneidergesellen auf Stück und nur gute Lagerarbeit werden verlangt Albrechtstreße 7, vorn 4 Tr.

Ein Hofmaier
wird verlangt, der säen, drillen und scharwerken kann. Persönl. Vorstellung Lindenstr. 4, 2 Tr.

Tüchtige **Schneidergesellen** auf gute Lagerarbeit bei hohem Lohn verlangt Rosengarten 48, 3 Tr. r.

Ein ordentlicher unverheiratheter Kutscher nach außerhalb verlangt. Näh. Saunierstr. 1, 1 Tr. r.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche, auf gute Paletots verlangt **Kramp**, gr. Domstr. 25, v. 3 Tr.

Schneidergesellen auf Woche, Lohn 8 ℳ, werden verlangt Philippstraße 5, part.

Ein Schneidergeselle auf gr. bestellte Arbeit wird verlangt gr. Wollweberstr. 23, Vordh. 3 Tr.

Einen Schneidergesellen für bestellte Arbeit verlangt **C. Bley**, Schuhstraße 9.

Schneidergesellen auf Lager (Stück oder Woche) verlangt **G. Vielbaum**, Bogislavstr. 16, 2 Tr.

Tücht. Schneidergesellen a. g. Lagerarbeit, Stück oder Woche, sof. verl **Kohlhoff**, Turnerstr. 31, Mittelh. II.

1 Schneidergeselle, geübt auf Jackets und Paletots, verlangt Bogislavstr. 19, Hh. part. r.

Schneidergesellen
auf Hosen sofort verlangt Breitestr. 20, 3 Tr. l.

Tücht. Schneidergesellen auf nur g. Lagerarb. u. Stück verl. **Dittberner**, Elisabethstr. 43, 4 Tr.

Schneidergesellen verlangt **Pahl**, Roßmarkt 6, v. 4 Tr.

1 Schneidergeselle
auf gute Lagerarbeit, auf Woche verlangt Frauenstr. 25, 2 Tr., Eing. Pelzerstr.

Schneidergesellen auf nur gute Lager-Paletots werden verlangt Rosengarten 13.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche verlangt Hohenzollernstr. 7, Hof r. 2 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit (Stück) finden sogleich dauernde Beschäftigung Burscherstr. 4, Hof 1 Tr. l.

Schneidergesellen auf Paletots und Jackets verlangt **J. Scheer**, Bergstr. 4, 4 Tr.

1 Schneidergeselle auf Woche, gute Lagerarbeit, wird verlangt Albrechtstraße 5, H. 1 Tr.

Weibliche.

Hand- und Maschinennähterinnen in und außer dem Hause verlangt Schulzenstr. 19, H. 1. Aufg. 2 Tr.

Geübte Maschinennähterinnen auf Hosen sowie Arbeiterinnen außer dem Hause verlangt Breitestraße 20, 3 Treppen.

Auf gute **Seidenbortwesten**
(à Stück 45 ₰) verlange Nähterinnen außer d. Hause. **Mossner**, Wilhelmstr. 5, vorn 2 Tr.

Handnähterinnen a. gute Stoffh., a. solche zum Lernen, f. d. hoh. Lohn dauernde Beschäft. Rosengarten 7, v. 4 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen, Nähterinnen außer dem Hause verlangt Klosterstr. 5, vorn 4 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen a. Hosen in u. auß. dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen
auf Knabengarderobe erhalten dauernde Beschäftigung, **7—10** ℳ wöchentlich.
Bornstein, Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Maschinennähterin auf große Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

1 ordentl. Mädchen erhält dauernde Beschäft. geg. Wochenl. i. d. Liniir-Anst. v. **F. Seefeld**, gr. Lastadie 57.

Näht. a Hos. in u. a. d. Hause vl. Rosengarten 54, III.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots werden sofort verlangt Breitestr. 5, Seitenflg.

Geübte Konfektionsarbeiterinnen, auch solche zum Lernen, werden verlangt Breitestraße 8, H. 3 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets und Paletots werden verlangt Louisenstr. 12, v. 3 Tr.

Nähterinnen außer dem Hause, aber nur solche auf sehr gute Kammgarn-Westen verlangt große Wollweberstraße 63, vorn 2 Tr.

Ordtl. Mädchen, 16—17 J., erh. sof. u. Oktober g. Stellen durch Fr. Marklein, Paradeplatz 23, v. 3 Tr. l.

Tüchtige Konfektionsarbeiterinnen
auf Damenmäntel verlangt bei dauernder Beschäftigung, aber nur solche, welche an saubere Arbeit gewöhnt sind.
Fr. Reitt, gr. Ritterstr. 5, 3 Tr. v.

Eine Maschinennähterin auf Jackets und Paletots wird verlangt Pölitzerstraße 41.

Handnähterinnen auf Herren-Jackets und Paletots werden sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tücht. Hosennähterinnen, Gr. 7- -12, Stück 30—35 ₰, werden a. d. Hause verl. Rosengarten 48, v. 3 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen werden verlangt Fuhrstr. 10, H. I bei Friedmann.

Tüchtige Handnäht. auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. III.

Nähterinnen auf feine Seidenbortwesten, aber nur solche werden außer dem Hause verlangt bei **Schacht**, Breitestr. 11, linkes Seitenhaus 4 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Wilhelmstr. 12 St., K., K. z. 1. Spt. o Okt., hell, groß, an ruh. L. zu vm. Näh. 2 Tr. vorn.

Albrechtstr. 5 2 Stub., Kb., K. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm.

Aschgeberstr. 2 3 Stuben, Küche u. Zubehör gleich oder z. 1. Septemb. zu verm. Zu erfragen 2 Tr. l.

Die
EAU DE COLOGNE-
und Parfümerie-Fabrik
Glockengasse Nr. 4711
von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnete

Nr. 4711 Eau de Cologne
Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.

Nr. 4711 Special-Wohlgerüche
höchst concentrirter Qualität, und zwar:

Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Erica-Essenz,
Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Veilchen-Essenz,
Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 weisses Heliotrop
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.

Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen
in den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

Um mit unserem bedeutenden Lager in Paletot-, Anzug-, und Westenstoffen möglichst zu **räumen,** offeriren solche zu wensentlich **heruntergesetzten** Preisen.

Einen großen Posten Burkins, für alle Bekleidungszwecke passend, bieten wir durch **sehr vortheilhaften** Einkauf **ganz erheblich unter regulären** Preisen. — **Diese Stoffe** sind durchweg aus **nur besseren** Qualitäten bestehend und eignen sich der Billigkeit wegen nicht nur zur **Herren-Garderobe,** sondern auch zu **Knaben-Anzügen.**

Leichte Sommerstoffe offeriren der vorgerückten Saison wegen zu **extra** niedrigen Preisen.

Angehäufte **Reste** wesentlich unter Einkaufspreis.

Grunwald & Noack,
Königsstraße 1.

Tuchhandlung en gros und en detail. **Feinere Herrenschneiderei nach Maaß unter Garantie.**

Preisgekrönt auf ersten Ausstellungen Europas.
Von vielen Landwirthschaftl. Ausstellungen ausgezeichnet.
Anerkennungen von Jokey-Clubs.

Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver
für Pferde, Hornvieh und Schafe
ist laut langjähriger Erprobung, regelmäßig verabfolgt, ein sicher wirkendes Mittel bei **Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch.** Bestbewährt als unterstützendes Mittel bei Behandlung von **Affectionen der Athmungs- und Verdauungs-Organe,** bei **Drüsen** u. **Kolik etc.** Preis einer Schachtel 70 Pfg., einer großen Schachtel Mk. 1.40.

Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. **Restitutionsfluid**
ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolg angewandtes **Waschwasser** zur **Stärkung** und **Wiederkräftigung** vor und nach großen Strapazen. Ein **unentbehrliches Unterstützungs-Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen** und **Geschwulsten.** Verleiht dem Pferde Anregung und **befähigt zu hervorragenden Leistungen.** — Preis einer Flasche Mk. 3.—.

Zum Schutze vor Nachahmungen achte man auf obige Schutzmarke.
Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheke Korneuburg b. Wien,
k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver
und
Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid
[illegible] zu haben in:
Stettin bei Apotheker **Dr. H. Nadelmann.**

Fuhrstraße 15. Meine große leersteh. Kellere, für jedes Geschäft passend sowie Restauration zum 1. Oktober zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. zum 1. Septbr. zu verm. Näh. grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Breitestr. 48, 2 Tr.,
3 Zimmer, Salon oder auf Wunsch 5 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres daselbst 3 Tr.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Water clos. 2c eleg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

Bergstr. 4 s. 2 Stub., Küche m. Wassrl. z. 1. Septbr

Louisenstr. 12 Stube, Kammer und Küche zu verm.

Stuben.

Giesebrechtstr. 5, Eing. Löwestr., 2 Tr. l. ein möbl Zimmer an 1—2 Herren sogl. zu verm.

Zwei junge Leute finden sofort Wohnung Rosengarten 32, H. l. 2 Tr.

Schlafstelle Bogislavstr. 50, Hof rechts 1 Tr.

1 ordtl. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 10, H. 2 Tr. r.

1—2 möbl. Zimmer zum 1. September miethsfrei Kronenhofstr. 29, 2 Tr. l.

1 möbl. Stube m. sep. Eing. sof. an e. anst. Dame o. Herrn zu verm. Fuhrstraße 1—2, 2 Tr. **Wendt.**

Mittwochstr. 16, 3 Tr. ein freundl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermiethen.

1 möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist Langestraße 59, Grabow, zu vermiethen.

Ein zweifenstr. Vorderzimmer mit sep. Eing. ist sof. od. spät. z. verm. H. Karck, Silberwiese, Holzstr. 5, Vdh.

Freundl. Logis zum 15. Artilleriestr. 3, Vrdh. 3½ Tr. r.

1 j. Mn. f. frdl. Schlafst. Philippstr. 77, H. p. b. Schönrad.

Lokale etc.

Ein Fleischerladen, seit 24 Jahren bestehend, ist nebst Schlachthaus, Wohnungsräumen und Stallung zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **C. Schack**, Unter-Bredow, Feldstr. 16.

Pferdestall
sofort oder später zu vermiethen alte Falkenwalderstraße 14.

Verkäufe.

Ein etwas größerer Kinderſitzwagen ist billig zu verkaufen Elisabethstr. 70 im Keller.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,

Phönix-Pomade
ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertr. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses.
Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt. Büchse 1 u. 2 M.
Schutz-Marke.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium und Pärfümerie-Fabrik.
Zu haben in Stettin bei **Theoder Pée** Breitestr. 60, und **Erich Richter**, Breitestr. 64.

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei **F. Taxweiler**, Louisenstr. 14—15.

C. Krüger, Stettin,
Kontor: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt
offerirt:
Schmiedeeiserne Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Gustav Regel,
kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.
Specialität:
Lampen
und
Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in
Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin
für
Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff**, Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art.
Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Kaffeekuchen
in vorzüglicher **Qualität**, sowie Bestellungen auf **Torten** werden sauber ausgeführt in der Bäckerei
Baumstraße 13—14.

Fabrik für Eisenkonstruktionen.
Lager schmiedeeiserner Träger
in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe,
Säulen, Eisenbahnschienen,
Unterlagsplatten sowie aller zum **Bau erforderlichen Eisentheile.**
J. Gollnow, Prutzstr. 1.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib**, machen **viel Appetit**, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 ₰.

Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltberühmte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à ℳ 0,50 zu haben in **Stettin** in der **Pelikan-Apotheke** und bei den Herren Apoth. **Paul Milarch** und **Ad. Kruckenberg.**

Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,
Fl. ℳ 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Liliomese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50.

Barterzeugungspomade
à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** beHerrn **Theodor Pée**, vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60.

Prima Oberschlesische
Steinkohlen
von 10 Ctr. frei Haus Mk. 1.05,
Torf a Tausend frei Haus Mk. 7,
Fichtenholz a Meter Mk. 7.50,
Buchenholz a Meter Mk. 8.50
offerirt
F. Rieck, Frauenthor.

Jetter's
Patent-Stahldrahtfedern-
Corsets
besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elastizität, welche echtes Walfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres.
Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei
Adolf Rosenbaum & Co.,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

25 Liter meiner reinen kräftigen **Rhein-Weine** versende mit Fass à M. 16, bessere Sorte M. 20, Rothwein M. 23 ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergbes., Kreuznach.

Bordeaux-Weine,
gut abgelagerte Sorten, pr. 12 Flaschen (à ¾ Liter Inhalt) zu ℳ 15½, ℳ 20, ℳ 24, ℳ 30, ℳ 36 incl. Kiste, **sowie gute weiße Rheinweine** zu ℳ 12, ℳ 15, ℳ 24, ℳ 30 2c. versenden **Jacob Mayer & Co.,**
Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**

Grabgitter und **Grabkreuze**
in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u. Kunstschlosserei von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Keysser's
peptonisirte
Eisen-Mangan-
Flüssigkeit
von ärztlichen Autoritäten*) erprobtes und empfohlenes Mittel gegen
Blutarmuth,
Bleichsucht,
Schwächezustände,
von unbegrenzter Haltbarkeit, Appetit anregend, leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne die Zähne anzugreifen oder die Verdauung zu stören.
Ausführliche Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. — Man achte auf die vorstehende Schutzmarke, um keine Nachahmungen zu erhalten. — Preis pr. Flasche von 100 Gr. **1** ℳ, 250 Gr. **2** ℳ. Vorräthig in den Apotheken oder direct zu beziehen von der
SCHUTZ-MARKE
Rathsapotheke Wilhelmshaven.
*) *Siehe Deutsche Medicinal-Ztg., Berlin, Nr. 80, von 1889.*
„ Aerztlicher Central-Anzeiger Nr. 3, von 1890.
„ Medic. Central-Ztg., Berlin, vom 16. Oct. 1889.

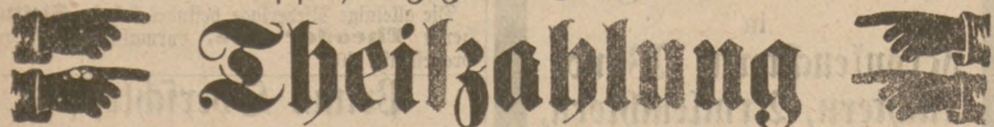
Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden**, sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder 2c.** Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür**, ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. **Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins** à Schachtel 50 ₰.

M. Blumenreich,

gr. Wollweberstr. 55,

1. und 2. Etage,

empfiehlt gegen **Baar** oder



in wöchentlichen oder monatlichen Raten
(Theilzahlung schon von 1 Mk. wöchentlich an!)

Manufacturwaaren,

Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

Möbel,

Polsterwaaren, Betten u. Kinderwagen.
Uhren und Regulateure.
Alles in überraschend großer Auswahl.

Preise billigst und fest.

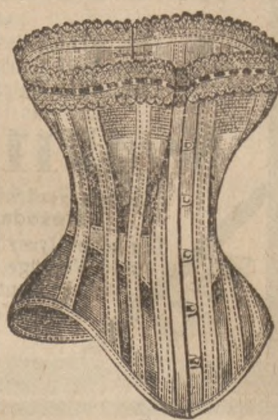
C. L Geletneky,

Roßmarktstraße Nr. 18,

empfiehlt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

best sitzende Corsets neuester Facons

per Stück von ℳ 1,25 [illegible] 8 ℳ 8,50 pr. Stück.



Neuheiten:

Walonia-Corset
in creme, grau und modefarbigem Satin-Cöper mit farbiger Seide longuettirt pr. St. ℳ 5,50.

Mikado-Corset
D. R.-Patent Nr. 36221
mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein in grau, reseda, goldbraun und rothmelirt Drell pr. Stück ℳ 5,50 und ℳ 6,25.

Spezialitäten:

Victoria-Corset
für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschnürend in starkem solidfarbigem Drell per Stück ℳ 3,50.

Umstands- und Nähr-Corset
das Beste dieser Art!
vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern per Stück ℳ 8,50.

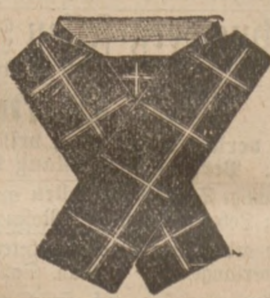


Fertige Oberhemden
in saubester Arbeit mit leinenen Einsätzen und den Rumpfstoff aus vorzüglichem Elsasser Renforce.
Preise per Stück:

Qual. I	Qual. II	Qual. III	Qual. IV
ℳ 2,50,	ℳ 3,00,	ℳ 3,50,	ℳ 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse
in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

Sommer-Tricotagen
in Netz, Macco und Normal in allen Größen für Damen und Herren.



Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe
in Zwirn, Halbseide und Reinseide.
● **Verstärkte Fingerspitzen.** ●



Schlesische u. Bielefelder reinleinene Taschentücher
per Dtzd. von 2 ℳ an, gesäumt. von 3 ℳ an

Stepp-decken. — **Englische Tüll-Gardinen** — **Bett-decken.**
für Fenster und Thüren in den neuesten Mustern.

Johannes Dröse

Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, **Schutz-**



Marke. wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**
Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur**, ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe**, auf **Reisen**, der **Jagd**, großen **Märschen**, bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung**, nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens**, ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. ℳ **3,25** } franco gegen Nachnahme
„ 1/2 „ „ ℳ **1.75** } ohne Selbstkost. der Verpackung.
☞ Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



Die Augsburger
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche:
Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien**
nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.
Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp** **allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.
☞ Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
☞ **Herr Pfarrer Seb. Kneipp** erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

---

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Jul. Braatz, Hofphotograph,

Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz,
hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königsthor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrstuhl zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus.

Schreibhefte in allen Liniaturen,
Zeichnenhefte, Contobücher, Schreib- u. Zeichnenmaterial
in allbekannter Güte
empfiehlt bestens
R. Henze, Buchbindermstr., **Albrechtstr. 3b, 1 Tr.**

Vom 1. Oktober d. Js. ab befindet sich mein Geschäft

kleine Domstr. 21.

Empfehle daher verschiedene Artikel, wie:
Offenbacher Lederwaaren, Korbsachen, Stoffe, Kanavassachen u. s. w.
billigst, da ich zum Umzug möglichst räumen will.

E. Mey, Kohlmarkt 14.

Gutes großes Brod
von neuem Roggen
empfiehlt die Bäckerei von
A. Dahlke, Grabow a. O. Gießereistraße 28.

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
☞ **Postproben berechnet franko!** ☜
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Seine elegante
Trauer-Dekoration
zum Ausschlagen ganzer Zimmer bei Trauer-Feierlichkeiten empfiehlt
E. Grimm,
Tapezier und Dekorateur, **Breitestraße 25.**

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen-** u. **Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Pechglanz-Braunkohlen

aus der rühmlichst bekannten „**Fortschritt-Grube**", anerkannt beste Marke des ganzen Braunkohlen-Gebiets, offerirt ab eintreffenden Kahn zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen
Gustav B. Müller,
Frauenstraße 2.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires **Meter Mk. 1,50.**
Schwarze schwere **Double-Cachemires**
Meter Mk. 2,25.
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen, geblümt, gestreift u. glatt **in schwarz** und allen modernen Farben, doppeltbreit, ☞ **Meter Mk. 1,50.** ☜
Gestickte Roben, Röcke, Chenillen- u. Cachemire-Shawls
zu sehr billigen, festen Preisen
empfiehlt

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstr. 14.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.